

rer Caspar Lenz „überlegte“ 1662 den oberen Stadtturm, den Hauptplatz ebneten 1677 die Maurer Niclas und Hans Kolmitzer, denn am 22. September war „Ihr Majestät der Königin Ankunft“.

Um 1293 ward am Südrande der Stadt ein Kirchlein zu Ehren des Hl. Blutes erbaut, das zu Anfang des 16. Jahrhunderts zu einer Kirche mit zweijochigem Chor und dreijochigem Schiff umgebaut und in der Barocke vergrößert wurde. Von der schon 1321 genannten Spitalkirche heißt es 1427, daß sie eine Kapelle mit zwei Altären gewesen sei, sie waren geweiht der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und Mariä „Verkündigung und Schidung“ (Verkündigung und Tod), das Spital selbst St. Elisabeth. 1395 wandelten Friedrich und Georg Hanau die Kirche in ein Karmeliterkloster um, in dem „ringst“ (zumindest) acht Mönche exemplarisch leben sollten. Die Kapelle wurde vergrößert und

bekam verwunderlich viele Altäre, In den Stiftungsbriefen werden genannt die Patrone Elisabeth, Anna, Zwölfboten, Katharina und Barbara. Der Vetter des Gründers, Hans Laun, rühmt sich 1443, daß er „dieselbig Khürch von Neuen Dingen hab Weyhen lassen.“

Vor 1690 schritten die Mönche zum Neubauihrer Kirche. Baurechnungen sind nicht mehr vorhanden, über die Bauvorbereitungen sind wir durch die Ratsprotokolle der Stadt hinlänglich unterrichtet. Im Juni 1689 ließ P. Prior sechs Führen „Stain zu seinem vorhabenten Kürchen gebäu“ führen, 1692 ersucht er um Erlaubnis, am Taubenstein weiterhin „zu Erbauung der Closter Kürchen Stain pröchen“ zu dürfen, am 21. April 1693 bewilligte der Rat 20 „Stamb Ristholz“ zur Erbauung ihres „Gottshaus“. Über den Bauabschluß geben die Weiheprotokolle des Konsistoriums authentisch Nachricht: Am 2. September 1708 wurde die Kirche mit sechs Altären konsekriert.

Aus den Ratsprotokollen lernen wir auch den Namen eines Mitwirkenden am Kirchenbau kennen. Das war der einheimische Maurermeister Klement Schratter. Der Mann arbeitete von 1686—1689 an der Wiederherstellung der eingestürzten Ringmauer der Stadt, 1699 „überlegte“ er zwei Turmdächer. Und die Karmelitenkirche? Wir haben gehört, daß die Steine zur Kirche am Taubenstein gebrochen wurden, am 9. März 1692 „erschunen“ vor dem Magistrat Peter Khraindl mit zwei Maurern und supplizierten: Sie



Abb. 275. Stadtpfarr-, vormals Karmeliterkirche.